

## Neues oder Bewährtes?

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die obige Fragestellung, die in der Zahnmedizin stets aktuell ist, bildet auch das Motto der vorliegenden Schwerpunktausgabe zum Jahresausklang. Während sich für Sie die Weihnachtsfeiern häufen und das Jahresende nähert, wollen wir mit diesem Heft ein gutes Jahr für die „Quintessenz“ abschließen. Die Ergebnisse einer kürzlich durchgeführten Leserbefragung bestätigen uns in dem eingeschlagenen Weg, mit der Zeitschrift eine breite Fortbildungspalette für den Zahnarzt anzubieten. Redaktionelle Neuerungen wie z. B. das Repetitorium oder die Sektion Allgemeinmedizin kamen bei Ihnen gut an, und das geänderte Erscheinungsbild der „Quintessenz“ haben Sie mit der Durchschnittsnote 1,52 bewertet, die technische Qualität sogar mit 1,19 – vielen Dank dafür, auch im Namen des Quintessenz Verlages.

Die Zahnmedizin in unserem Land ist zweifellos innovativ, was allein beim Blick auf die letzte IDS mehr als deutlich wird. Aber stellt auch jede Neuerung einen Fortschritt dar? Warum nicht mehr auf das Bewährte setzen? Muss es immer die modernste Technik sein? Das Schwerpunktthema dieser Ausgabe heißt zwar „Neu oder alt? – Bewährtes versus Innovation“, aber es ist das wirklich Bewährte, das uns jeden Tag als Messlatte zu dienen hat. Innovation kann nur gelingen, wenn sie besser ist als das Bewährte. Daher freut es mich besonders, dass wir es geschafft haben, Prof. Dr. *Bernd Klaiber* für das Dauerbrenner-Thema „Gold oder Keramik?“ zu gewinnen, welches der nun schon fast 40 Jahren im Dienst der Zahnmedizin tätige Autor wie gewohnt äußerst fundiert behandelt. Viele weitere Beiträge zu aktuellen Themen wie etwa selbstadhäsive Komposite, Veneers, DVT, CAD/CAM und Schmelzmatrixproteine runden das Schwerpunktheft ab. Mein Dank gilt allen Autoren, die sich bereit erklärt haben, an diesem kontroversen Themenmodell mitzuarbeiten. Das ist umso mehr hervorzuheben, als ich schon wiederholt darauf hingewiesen habe, dass deutsche Autoren in Zeiten des Impact-Faktors heute fast ausschließlich englischsprachig publizieren.

Wieder ist ein Jahr fast vorbei, und daher wünsche ich Ihnen abschließend ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2013 voller Tatendrang.

Viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr  
Prof. Dr. *Roland Frankenberger*  
Chefredakteur

